



08.12.2017

*Wir haben unser Zuhause und damit die Vertrautheit des Alltags verloren.
[...] Wir haben unseren Beruf verloren und damit das Vertrauen eingebüßt,
in dieser Welt irgendwie von Nutzen zu sein. Wir haben unsere Sprache
verloren und mit ihr die Natürlichkeit unserer Gebärden und den
ungezwungenen Ausdruck unsere Gefühle."*

Hannah Arendt (aus dem Essay „Wir Flüchtlinge“)

Liebe Interessierte, Mitglieder und SpenderInnen,

10 Jahre NTFN liegen hinter uns. Grund genug, um zurück aber vor allem auch nach vorn zu blicken: Wo stehen wir in der psychiatrisch-psychotherapeutisch-psychosozialen Versorgung für Flüchtlinge in Niedersachsen? Unter dieser Fragestellung haben wir im August diesen Jahres eine Fachtagung begangen. Einen Eindruck vermittelt Ihnen der beigefügte Tagungsbericht. Die vielfältige Wertschätzung unserer Arbeit hat uns dabei sehr gefreut und ist Ansporn und Verpflichtung, uns weiter für die Unterstützung und Rechte von Flüchtlingen einzusetzen.

Es freut uns, dass wir im vergangenen Jahr unser Team vergrößern und Dank der Unterstützung des Landes Niedersachsen mit dem Projekt refuKey weitere dezentrale Standorte eröffnen konnten. So sind wir jetzt in Osnabrück mit einem kleinen Psychosozialen Zentrum vertreten. Dort können wir psychotherapeutische Angebote für Erwachsene und Kinder anbieten, die ersten offenen Sprechstunden sind im November gestartet. Weitere Standorte in Göttingen, Oldenburg und Lüneburg sollen im kommenden Jahr eröffnen und die Versorgung im Flächenland Niedersachsen verbessern – es liegt also viel Arbeit vor uns!

Auch für das Jahr 2018 rechnen wir mit einem weiteren Anstieg des Bedarfs. Auch wenn Europa sich wieder abgeschottet hat und immer mehr Menschen an den EU-Außengrenzen in Lagern festsitzen, wird die Nachfrage nach psychosozialer Begleitung unter den bereits Angekommenen größer.

Vor allem die Themen Familiennachzug und Abschiebungen nach Afghanistan haben uns dabei im vergangenen Jahr beschäftigt. Es ist schwer auszuhalten zu sehen, wie junge Väter sich selbst verletzen, weil sie darüber verzweifeln, ihre Frauen und Kinder nicht aus Kriegsgebieten wie Syrien und Eritrea oder den dazugehörigen Flüchtlingslagern im Libanon oder Äthiopien herausholen zu können. Umso berührender ist es zu sehen, wie in der Freizeitgruppe gemeinsam Kindermöbel gebaut werden.

Aber auch das Thema weibliche Genitalverstümmelung beschäftigt uns. Mit Hilfe von Spendenmitteln konnten wir Betroffene dabei unterstützen, gynäkologische Hilfen in einer spezialisierten Facheinrichtung in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam mit Betroffenen und Kolleg/innen aus anderen Organisationen versuchen wir die Aufmerksamkeit und Versorgung bzgl. des Themas zu verbessern.

Wir freuen uns, dass wir durch unsere Arbeit Menschen dabei unterstützen können, dem Leben trotz allem einen Sinn abzugewinnen und Dinge wieder zu entdecken, die Freude bereiten. Mit ihrer Spende helfen Sie uns dabei, die Begleitung traumatisierter Flüchtlinge in Niedersachsen weiter zu verbessern. So bekommen Flüchtlinge eine gute Chance, die Geschehnisse zu verarbeiten und positiv in die Zukunft zu blicken. Mit einer Dauerspende oder Fördermitgliedschaft können Sie nachhaltig dazu beitragen.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit und unseren Angeboten finden Sie unter www.ntfn.de

Wir danken Ihnen also sehr herzlich für Ihre Begleitung unserer Arbeit und wünschen Ihnen eine hoffnungsvolle Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

